

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 336.

Halle, Mittwoch den 11. August
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den zum Gefolge Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Konstantin von Rußland gehörigen Personen, nämlich: dem Wirklichen Staatsrathe und Kammerherrn Swiskoff und dem Wirklichen Staatsrath und Leibärzte Dr. v. Haurowitz, den Rotthen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Bunsen, die von ihm nachgesuchte Entlassung aus seinem bisherigen Dienstverhältnisse zu ertheilen.

Der „Staats-Anz.“ enthält eine Circular-Befehlgung vom 6. August 1852, betreffend das Zusammentreten der Provinzial-Landtage im Anfange September 1852.

Es ist in diesem Augenblicke noch nicht abzusehen, welche Richtung die neue, nach Stuttgart berufene Koalitions-Konferenz nehmen, und welchen Ausgang sie haben wird. Von großem Einflusse muß das Ergebnis der durch den sächsischen Minister Hr. v. Beust in Wien gepflogenen Verhandlungen sein, über welche man kaum mehr erfährt, als daß sie stattgefunden und zu langen Konferenzen mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Buol, geführt haben. Nur die „A. Z.“ vernimmt, daß sich Hr. v. Beust mit dem Grafen Buol über die nächste Haltung der darnachstehenden Koalition vollständig geeinigt habe. Es ist indessen klar, daß Hr. v. Beust für alle Koalitionen nicht wohl einstehen kann, da eben deren Willensmeinung erst in Stuttgart eingeholt werden soll. Mit welchen — wir möchten sagen abenteuerlichen — Ideen man sich im Lager der Koalition trägt, ersehen wir aus einer frankfurter Korrespondenz der „Kass. Zeitg.“, welche von einem neuen Vermittelungsversuche in der Zollfrage zwischen den Staaten des Steuers und des Zollvereins spricht, welcher nichts weniger in sich schließen würde, als die vollständige Aufhebung des September-Vertrages. Wir sparen es, die Einzelheiten anzugeben. Auffallend ist eine Notiz der „Ep. Z.“, welche sehr geschäftig eine Nachricht der „Bresl. Z.“, daß die Zollkonferenzverhandlungen abgebrochen werden würden, sobald die Koalition keine genügende Erklärung abgäbe, für irthümlich erklären kann.

Der Pfälzer Zeitung, deren Redakteur, der Landtagsabgeordnete Dr. Käger, sich seit einiger Zeit in Rissingen aufhält, wird aus genanntem Badeorte über die Vermittelung des Grafen Nesselrode in der Zollangelegenheit „aus sicherer Quelle“ folgende Mittheilung gemacht: „Das russische Kabinett schien sich anfangs ganz der preussischen Anschauung dieser Frage zugeneigt. Der Ministerpräsident v. d. Forsten fand jedoch hier im Umgange mit dem Grafen Nesselrode Gelegenheit, diesen von der Loyalität und allgemeinen Zweckmäßigkeit der süddeutschen Vorschläge vollständig zu überzeugen. Der russische Reichskanzler hat hierauf seine gewonnene Ueberzeugung auch in Berlin geltend zu machen und auf eine Verständigung zwischen den beiden Zollparteien hinzuwirken gesucht.“

Putbus, d. 7. August. Se. Majestät der König landete gestern Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an dem Brückenkopfe bei Lauerbach, dem Hafen von Putbus. Die 560 Schritt lange Landungs-Brücke wurde durch Fackeln während des Ganges Sr. Majestät über dieselbe erleuchtet, und Böllerschüsse von dem nahen, romantisch gelegenen Badehause gaben den Gruß. Putbus empfing den König mit einer Illumination der Häuser des Circus, eines Platzes, der nach der Seite des Meeres eine vortreffliche Aussicht gewährt. Eins jener Häuser ist zur Wohnung Sr. Majestät hergerichtet, derselbe fuhr indes zunächst nach dem sächsischen Schlosse.

Breslau, d. 6. Aug. Das katholische Schlesische Kirchenblatt, herausgegeben von dem Spiritual des hiesigen fürstbischöflichen Prie-

sterseminars, Dr. Franz Lorinser, ist heute früh mit Beschlagnahme belegt worden. Dasselbe brachte in Nr. 30 vom 24. Juli einen Artikel unter der Aufschrift: „Abfertigung der Episcopalen Kirchen-Zeitung und des Evangelischen Kirchen- und Schulblatts in Schlesien“, welcher die nachträgliche Beschlagnahme seitens der Polizei veranlaßt haben soll. Der erwähnte Artikel bezieht sich auf die Angriffe jener beiden Blätter gegen den neuesten fürstbischöflichen Hirtenbrief und ergeht sich zugleich in einer sehr scharfen Kritik des vom General-Superintendenten Dr. Hahn erlassenen Sendschreibens. Die Conspiration des katholischen Kirchenblattes wird in unserer Provinz nicht weniger Aufsehen erregen als die der Kreuzzeitung in Berlin.

Elbing, d. 6. Aug. Heute fand in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths die Wahl von zwei Mitgliedern des Provinzial-Landtages und einem Stellvertreter statt. Nur fünfundsiebzig Mitglieder fanden sich ein, und wählten mit resp. 14 und 9 Stimmen zwei konservative Kommerzienräthe zu Abgeordneten und einen, ebenfalls konservativen Rentier mit 6 Stimmen zum Stellvertreter. Einundzwanzig Stimmzettel waren unbeschrieben.

Frankfurt a. M., d. 5. Aug. Heute früh erst (die bereits gegebene Nachricht war verfrüht) erfolgte die Entbindung der Gemahlin Don Miguels von einer Tochter. Auf dem Schlosse Heubach waren deshalb Deputationen der angeesehensten Familien Portugals eingetroffen, wie überhaupt alle bei Geburten von Prinzen von Gebührlüchlichkeiten beobachtet wurden.

Heidelberg, d. 6. Aug. Der sich immer ernstlicher gestaltende Conflict zwischen dem Erzbischof und dem Klerus der Diöcese Freiburg war im Ministerrath zu Karlsruhe vorgestern Gegenstand längerer Berathung und, obgleich über die gefaßten Beschlüsse noch nichts verlautet, glauben wir doch mit Bestimmtheit in kürzester Frist einem die versöhnliche Beilegung des Zwiespalts erzwirkenden Ministerialerlaß entgegensehen zu dürfen.

Wien, d. 5. August. Der Kaiser traf am 2. in Klausenburg ein, wo er sich auch am 3. aufzuhalten gedachte. Er fährt fort, hier wie in allen Orten, die er berührt, zahlreiche Ehrenbezeugungen und Huldigungen entgegen zu nehmen. Mag man über diese Huldigungen denken, wie man will, einen Erfolg der Reise kann man nicht verkennen: der Kaiser, der durch seine Persönlichkeit einen guten Eindruck macht, ist mit den Völkern in Berührung gekommen, er hat das Streben gezeigt, die Bedürfnisse der bereisten Länder kennen zu lernen und hat großartige Eisenbahnbauten angeordnet, welche, indem sie den Absatz der Erzeugnisse des Landes nach allen Richtungen hin vermitteln und erleichtern, den Verkehr erweitern und den materiellen Wohlstand fördern müssen. Die Berücksichtigung der materiellen Interessen aber war von jeher ein vortrefflicher Uebler politischer Antipathien. Die persönliche Energie und Willenskraft, sowie die körperliche Ausdauer, mit welcher der Kaiser allen Strapazen trotzt, imponiren den unteren Volksklassen, während die Anspürerinnen der Aristokratie theils durch den Krieg geschwächt sind, theils sich durch Befolgung persönlicher Interessen verringert haben.

In Eggenburg ist vor einigen Tagen vom päpstlichen Nuntius unter Assistenz des Bischofs von St. Pölten die „Kongregation vom Allerheiligsten Erlöser“ feierlich rekonstituiert und damit, wie der offizielle Festbericht auspricht, „ein offenkundig vollführtes Unrecht in solenner Weise wieder gesühnt.“ Die Art und Weise dieser „Sühne“ darf als ein Ereigniß gelten. Der Stellvertreter des Papstes hatte bei dem auf die kirchliche Feier folgenden Mittagmahls seinen Platz zwischen dem Generalvikar der Redemptoristen und zwischen einem Mitglied der Gesellschaft Jesu, und der Provinzial der Redemptoristen „glaubte überzeugt zu sein, der Genügnung aller Anwesenden Worte zu leihen, wenn er der Uebereinstimmung beider Orden, der Gemeinsamkeit ihrer Bestrebungen zur Ehre Gottes und

Der biblische Text drückt die Vorbereitung zum Kampf sehr schön aus: „Da sprach Elias zum Volk: Ich bin allein über blieben ein Prophet des Herrn, aber sprach das Volk: Ich bin allein über blieben ein Prophet des Herrn, aber laßt sie erwählen einen Farnen, und ihn zerlegen und aufs Holz legen und sein Feuer daran legen; so will ich den andern Farnen nehmen und aufs Holz legen und auch sein Feuer daran legen. So ruft ihr an den Namen eures Gottes und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antwortet wird, der ist Gott. Und das ganze Volk antwortete und sprach: das ist recht! — Alles dies ist in einer Reihe von Recitativen enthalten, in welche abwechselnd Elias und Ihab und seine Partei sich theilen; die Musik ist sehr charakteristisch, die heidnische Reichthümer Ihab's steht in grellem Gegenfatz zu der feierlichen Erhabenheit des Elias. Nachdem nun Alles zur Probe vorbereitet ist, erhebt sich der Chor der Baals-Priester zu ihrem Götzen sein Gebet: „Baal erhöre uns!“ in E-dur. Die Melodie ist reich, die Instrumentation ausgezeichnet, die Anwendung der Posaunen und Böcner verleiht dem Gesange einen eigenthümlichen Nachdruck von Ueppigkeit. Aber dennoch macht sich in diesen Harmonien trotz der Aufregung ein Gefühl des Unwohlens geltend, wie wenn das Bewußtsein der Sünde unwillkürlich die lahmenden Priester eingenommen hätte, die in einem zweiten Theile des Chores noch deutlichere Zeichen ihrer Unruhe abgeben, indem eine horrepigante Begleitung im Tritels- und Schests-Takt für die Weibchen, die Violas und dann auch die Cellos die Beschwörung der Baalten noch unheimlicher macht. Diese Begleitung ist mit erklaunlicher Kraft durchgeführt, so daß, je weiter der Chor vordringt, der Zuhörer in eine fast peinliche Stimmung geräth. Am Schluß des wunderbaren Musikstückes hebt Elias die Priester, in einem Recitativo die Wirkungslosigkeit ihrer Gebete hervorhebend: „Rufet lauter! denn er ist ja Gott u. s. w.“ Die Baalten antworten mit kurzem Chor: „Baal, erhöre uns! Baal, erhöre uns!“ in dem vorbereitenden E-moll und mit immer unruhigerem Ausdruck, den das rasche Tempo der Bläser-Instrumente wiedergibt. Elias fährt fort, sie zu verspotzen; sie antworten in der höchsten Aufregung mit dem Chor: „Sieh uns Antwort Baal! Siehe, die Feinde verportet uns!“ worin sich die Klavierstücke für gestäubten Entpustens in großen Farnen abmalen; die Streichinstrumente fürstehen darin in ungeschämten Passagen, die Bläser und Hörner ergeben sich in phantastischen wilden Harmonien, die Hände machen in Intervallen seltsame Trielengänge, während die Stimmen angestrichelt und geltend die fürchterliche Verzweiflung wiedergeben. Die Wirkung dieses Chores ist grauenvoll, die langen Pausen nach den Worten: „Sieh uns Antwort! Sieh uns Antwort!“ um das vergebliche Bitten auf eine Antwort auszubringen, machen das Blut erstarren. Es ist ein seltener Triumph der Kunst! — Und nun tritt Elias auf mit den ruhigen erhabenen Worten in wahrhaft göttlicher Melodie: „Kommt her, alles Volk, zu mir“, welcher Klarineten und Fagotten einen innigen Ausdruck von Gott-Ergebenheit verleihen. Ein melodisches Duarier: „Wies dein Anlegen auf den Herrn“, folgt als Fährte eines Engels für Elias. Dieser bagen sich zu Gott in einer prächtigen Bass-Arie in A-moll: „Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, um die Größe Gottes zu zeigen. Das Feuer kommt vom Himmel und verzehret das Opfer, was in einem Chor in E-moll mit Begleitung des ganzen Orchesters aufgedruckt wird, worauf der Prophet triumphierend aufsteht und in einem Recitativo, das unisono der ganze Chor bekennt, befehlt, daß die Baals-Priester ermordet werden sollen. Eine pathetische Arie in E-moll: „Wehe ihnen, daß sie von mir weiden“, schließt diesen höchst effektvollen Abschnitt.

Es folgt der vierte und letzte Theil des ersten Aktes, der bestimmt scheint, den Zuhörer noch so spannender Aufregung zu beruhigen und in eine angenehme Stimmung zu versetzen. Die Baals-Priester sind niedergemacht, die Wahrscheinlichkeit hat gesiegt: man erwartet also die wohlthätige Folge dieses Sieges, die Befreiung des Landes von der Noth. Ein Recitativo und Chor geben diese Folge in der That sehr poetisch und wirkungsvoll kund. Das Recitativo ist in Dialogform zwischen dem Propheten, der auf den Regen wartet, und einem Knaben; der als Bote des Propheten, der auf den Regen wartet, den tiefen eindringlichen Sinnen des Knaben, gehalten, und der Gegenfatz zwischen den Stimmen des Letzteren macht einen überraschenden wunderbaren Eindruck. Elias heißt den Knaben an das Meer gehen und ihm dann sagen, was er gesehen; der Knabe kommt zurück und sagt: „Ich sehe nichts! der Himmel ist eben über meinem Haupte.“ Elias bittet, das Volk klagt, der Knabe wird noch einmal abgeschickt, aber er kommt mit den Worten wieder: „Ich sehe nichts! die Erde ist eben unter mir.“ Ein zweites Gebet des Elias ist wirkungsvoller, und der Knabe kommt mit der Botschaft zurück: „Es geht eine kleine Wolke auf aus dem Meere.“ Der Regen fällt jetzt in Strömen herab, das Volk ist erfrischt, und ein aus voller Brust strömendes Dankgebet: „Dank sei Dir Gott“, das an Erhabenheit den schönsten Chören Handel's sich zur Seite stellt, schließt den Akt.

Der zweite Akt wirkt, wie schon bemerkt, nach dem wahrhaft dramatischen Geschehen des ersten, matter aber beruhigend, und ist reich an musikalischen Schönheiten. Eine herrliche Sopran-Arie beschreibt die Veranlassung des Elias von Seiten der Juden, und ein mächtiger Chor: „Fürchte dich nicht, sprich ansetz Gott“, widerst dem Propheten, der sich in der 2. Scene der Verfolgung der Königin Ihab ansetzt sieht. Ein stolzer Recitativo, denen ein wilder mordbegieriger Chor antwortet, wird dies erzählt. Elias behält indeß stets seine Ruhe, unter der Verfolgung, wie früher bei seinem Siege, wie denn der Komponist überhaupt mit wahrhafter Gefeßkraft darüber gewacht zu haben scheint, diesen Theil seiner Musik von jedem theatralischen Element fern zu halten. So heldenmüthig und erhaben der Prophet auftritt, stets behält er die Demuth und Götterergebenheit. Seine Arie: „Es ist genug, so nimm nun Herr! meine Seele“, obwohl voll tiefer Traurigkeit, ist doch nicht ohne Schimmer von Hoffnung, worin ihn das Engel-Geistliche — welches leider nicht zu Schöde kam — bestärken kann. Ein farger Chor nebst Recitativo bereiten den Hörer auf das Hauptstück dieses Aktes, die Vision vor. Da, nachdem der Wind die Berge zerissen und ein Gebeten das Meer gehoben und die Felsen zerbrochen, heißt es: „Und nach dem Feuer kam ein Milles, sanftes Saufen, und in dem Saufen nahte sich der Herr.“ Ein feierliches Duarier mit Chor: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr“ ging leider ebenfalls falls früher vorüber und führt zu einem Recitativo des Elias, das seine Freude über die ihm gewordenen Erscheinung ausdrückt. Ein großer, schweriger Chor erzählt dann die Ausführung des Propheten, und ein gemäßigtes „Amen“ schließt nach mehreren Duarieren und Chören als Antwort auf den Duarier das Ganze. Ich denke diese Stücke nur an, um nicht zu weitläufig zu werden.

Möge bald eine zweite Auführung dieses vielleicht größten geistlichen Musikwerkes, das unsere Zeit hervorgebracht hat, uns zu Theil werden und in demselben die Freude, unseren Namen und das Land zu hören, woran er diesmal leider durch ein Unwohlsein verhindert worden war. — Allen Mitwirkenden unsern gefühltesten Dank! —
Halle, den 8. August 1852.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei einem gestern Abend 9 Uhr in der Nähe hiesiger Stadt verübten Mordanfalls sind dem Ueberrallenen
 1 Haus- und 1 Nebenschlüssel an einem Garnier,
 1 Bund kleine Schlüssel und
 1 weißes Taschentuch, gez. C. S.,
 entwendet.
 Indem wir zur schleunigen Anzeige jeder Spur, die auf Entdeckung des Verbrechens führen könnte, auffordern, glauben wir noch besonders auf obige Gegenstände aufmerksam machen zu müssen.
 Halle, den 9. August 1852.

Der Magistrat.

Brauhaus-Verkauf in Laucha.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung soll das neuerbaute Kommunal-Brauhaus und das Darrehaus sub Nr. 51 u. 52 allhier, wobei sich besonders gute Keller befinden, nebst Inventarium meistbietend verkauft werden, und ist hierzu ein Licitations-termin auf
 den 27. September 1852 Vormittags 9 Uhr in hiesiger Magistratsstube anberaumt.
 Die Verkaufsbedingungen können bei dem Magistrat vorher eingesehen werden und wird noch bemerkt, daß ein Theil der Kaufsumme siben bleiben kann.
 Laucha, am 5. August 1852.

Der Magistrat.

Am 4. d. Mts. ist mir ein Hund, von schwarzgrauer Farbe mit gelben Flecken am Kopfe, auf den Namen „Kurag“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer sichere ich eine Belohnung.
 Laucha, den 9. August 1852.
 Johannes.

100,000 \mathcal{R} , in Posten von 8000 \mathcal{R} an, sind auszuheben durch **Schardt** in Siebichenstein.

In G. C. Knapp's Sort.

Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle, so wie bei Reichardt in Eisleben, Wienbrack in Torgau, Lossier in Cönnern, Meise in Alesleben und Becher in Nebra ist zu haben:
 Ein sehr nützlich Buch für erwachsene Töchter:

Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst Regeln für das gesellschaftliche Leben. Herausgegeben vom Dr. Seidler.
 Preis 15 Egr.

Die vierte Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, 1) wie die Jungfrau hin soll in ihrem Verhältnisse gegen den Jüngling, 2) in ihrem Betragen gegen Männer, 3) in ihrem künftigen Stande als Gattin, Erziehlerin, 4) Ausbildung zu einer guten Hausmutter, 5) über häuslichen Sinn, 6) Ordnung und Reinlichkeit, 7) Selbstständigkeit, 8) Religiosität, weibliche Würde und Bescheidenheit, 9) Liebe und Freundschaft, 10) Ehe, 11) Beruf der Hausfrau, 12) Wirtschaftlichkeit, 13) Verhältnis der Herrschaft zum Diensthöten, 14) Regeln zur Regierungskunst im Hauswesen, 15) Regeln des gesellschaftlichen Lebens und des guten Tons.

Mögen es Eltern nicht versäumen, ihren erwachsenen Töchtern dieses treffliche Bildungsbuch anzuschaffen.

Zum Sternschießen

Sonntag als den 15. d. M. laßt ergebenst ein **Gd. Gärtner** in Dösmünde.

Böllberg.

Mittwoch den 11. August **Garten-Concert** von 4 Uhr ab, hierzu laßt freundlichst ein **Ratsh.**

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 12. August 1852:
 Zum Benefiz der Komiker Herren **Strübing** und **Großmann**:
 Auf allgemeines Verlangen wiederholt:
Wenn Leute Cinquartie- rung haben,

Komisches Charakterbild mit Gesang und Chören in 3 Akten von George Starke. Coupletts von Dohm u. Kalisch (Redacture des Kladderadatsch). Musik von Stiegemann.

Billets zum Abonnements-Preis zu nummerirten Plätzen für Balkon, Orchester und Proscaeniums-Loge à 12/2 \mathcal{R} , für Sperrsiß, Parquet, 2. Parterre und Seitenlogen à 10 \mathcal{R} , sind bei Herrn Kaufmann **König** am Markt und im Theaterbureau, Spiegelgasse Nr. 62, zu haben.

Billets für die Herren Studirenden sind in der „Galleria“ und „Zulpe“ zu dem bekannten Preise zu haben.

Die Direction.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce erlauben wir uns Freunde des Lustspiels und der Pöffe zu dieser Vorstellung freundlichst einzuladen, und glauben wir mit dieser ganz neuen Pöffe, welche in Hamburg 30 Wiederholungen erlebte, dem gebrechten und ehrenden Publikum einen heiteren Abend zu verschaffen.
 Ergebenst
Strübing, Großmann.

Maille.

Das am Montag angezeigte Concert findet heute Mittwoch den 11. August statt.
W. Bügler.

Weintraube.

Mittwoch den 11. August Concert vom **Galleischen Orchester.**
 Anfang 4 Uhr.
E. John,
 Stadtmusikdirector.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Die bereits erwähnte Circular-Verfügung vom 6. August 1852, betreffend das Zusammenkommen der Provinzial-Landtage im Anfange September 1852, lautet:

Indem ich Ew. zc. in der Anlage-Abchrift einer diesseitigen Denkschrift in Betreff der auch in diesem Jahre nöthigen Wiederberufung der provinzialständischen Versammlungen als interimistische Provinzial-Vertretungen resp. komunalständische Organe zur gefälligen Kenntnissnahme mittheile, bemerke ich gleichzeitig, daß des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Dibre vom 28. Juli c. mich auch in diesem Jahre wiederum zu ermächtigen geruht haben, im Allerhöchsten Auftrage die entsprechenden Anordnungen und Bestimmungen hinsichtlich der provinzialständischen Versammlungen zu treffen. Ew. zc. ersuche ich hiernach, die zu diesem Zwecke erforderlichen Einleitungen dergeßtalt zu beschleunigen, daß die Provinzial-Landtage im Anfange September dieses Jahres zusammenzutreten können. Der Tag der Eröffnung wird durch besondere Verfügung noch näher bestimmt werden. Berlin, den 6. August 1852. Der Minister des Innern. Im Auftrage: von Manre d'Esfel. An sämtliche Königliche Ober-Präsidenten.

Das „Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handelsgesetzgebung“ zc. enthält folgende Circular-Verfügung des K. Finanzministeriums:

Es ist in Frage gekommen, ob an sich steuerfreie periodische Blätter nach dem Gesetze vom 2. Juni d. J. (Ges. S. 301) der Stempelsteuer dann zu unterwerfen sind, wenn sie am Schlusse oder auf dem Umschlage einen Anzeigebogen aufgenommen bündelweise literarische Anzeigen enthalten. Diese Frage ist zu verneinen. Das Gesetz unterwirft zwar im §. 1 zu 1b Anzeigebögen aller Art der Steuer; indeß ist nicht anzuwenden, das einseitig, wenn gleich bezahlte buchhändlerische Anzeigebögen von Büchern in einem sonst nicht steuerpflichtigen Blatte, oder auf dessen Umschlage, ein solches Blatt in ein Anzeigebogen im Sinne des Gesetzes, ein solches Blatt in ein Anzeigebogen, oder dem Anlande eingeführt wird, macht keinen Unterschied.

Dasselbe Blatt enthält unter Anderm ferner: 1) eine Circular-Verfügung des Finanzministers vom 7. v. M., wonach die Steuerbefreiung der Betriebsanmeldungen, nach welchen Brau-Einnahmen an Sonn- und Festtagen stattfinden sollen, abzulehnen; 2) vom 27. Juni. Eine Erhebung der Rübenzuckersteuer soll künftig nur dann bewilligt werden, wenn für die prompte Zahlung gebührende Sicherheit geleistet wird; 3) vom 14. Juli. Bei Placaten und Bitteln, welche nur auf Anschlag an den Straßenecken u. s. w. bestimmt und deshalb nur auf einer Seite bedruckt werden, sind je zwei Blätter einem Bogen gleich zu achten und danach die Steuer für das Vierteljahr zu berechnen; 4) vom 26. Juli. Offiziere, welche im dienstmäßigen Anzuge, d. h. in Uniform oder Mantel mit Deegen, die innerhalb einer Meile ihres Garnisonortes belegenen Chausséegebäude empfangen können, sind von der Zahlung des Chausséegebühres frei, ohne daß sie verpflichtet sind, dem Chausséegebäude mitzutheilen, daß sie im Dienste sind. Dies gilt eben sowohl von den Königlichem, als den Actien-, Kreis- oder sonstigen Privat-Chauffeuren.

Wien, d. 8. August. Die „Wiener Zig.“ bringt das kriegsgerichtliche Urtheil gegen Janaz Kuzczak aus Kaschau in Ungarn, zuletzt anfassigem Schneidermeister in Hamburg und während des Aufenthalts der Oesterreicher daselbst verhaftet und nach Oesterreich abgeliefert. Dasselbe lautet wegen Hochverrathes, erschwert durch Vorkühlführung zur Desertion mehrerer k. k. Soldaten, auf Hinrichtung durch den Strang, ist jedoch im Gnadenwege auf lebenslängliche Scharnarbeit in leichtem Eisen gemildert.

Frankreich.

Paris, d. 7. August. Nach der Patrie ist das Entlassungs-Gesuch Meyra's angenommen und statt seiner der Oberst-Lieutenant Esnard zum Chef des Generalstabes der Nationalgarde des Seine-Departements ernannt worden. — In den präsidentiellen Kreisen spricht man mit der größten Bestimmtheit von der bevorstehenden Heirat Louis Bonaparte's. Man hat schon die verschiedenen Stellen des Hauses der Madame la Princesse-Présidente vergeben. — Die französische Polizei bietet in der neuesten Zeit ihre ganze Energie auf, um Frankreich vor den im Auslande gedruckten und gegen die Regierung gerichteten Schriften zu bewahren. Der Polizei-Minister hat neuerdings an den Präfekten des Nord-Departements und den Unter-Präfekten von Valenciennes Schreiben gerichtet, worin er sie auffordert, die belgische Grenze auf das strengste überwachen zu lassen, da eine Masse verbotener Schriften eingeführt werden sollen, mit denen man das mittlere Frankreich überschwemmen will. Bereits soll man an der belgischen Grenze mehrere Sendungen mit Beschlagnahme belegt haben. — Die Regierung hat eingesehen, daß sie mit dem Monteur allein nichts ausrichten kann. Sie wird deshalb das Paps mit aller Macht unterstützen. Außer de la Gueronniere's malerischem Pinstel soll es auch noch die große Feder Granier de Cassagnac's und die giftige Cesena's nebst einer guten Subvention erhalten. — Es ist ein Irrthum, daß das Monument des unglücklichen Herzogs von Enghien jetzt von seiner Stelle entfernt worden. Es ist das schon unter Louis Philipp geschehen, und zwar lediglich aus militärischen Rücksichten, und seit jener Zeit sind die Ueberreste des Herzogs in der Capelle von Vincennes beigesetzt.

Vermischtes.

— Magdeburg, d. 9. Aug. In der Nacht zum vergangenen Sonntag sind in Pöhlly, welches vor wenigen Tagen beinahe zur Hälfte durch eine Feuersbrunst eingeäschert wurde, wiederum 9 Gefässe abgebrannt, und sollen dem Vernehmen nach auch Unglücksfälle dabei vorgekommen sein.
— Königsberg, d. 4. Aug. Die Cholera ist nun auch hier eingeführt, doch tritt sie bis jetzt sehr sporadisch und nicht gerade besorglich auf.

Kunst-Nachricht.

Eine Landesgenossin, Fräulein Henriette Zick aus Zeitz, welche sich in mehreren großen Städten und an Höfen als Virtuosa auf dem Pianoforte den ungetheilten Beifall erworben hat, wird Donnerstag den 12. Aug. Abends 6 Uhr in Bad „Bittkeind“ ein Konzert geben, auf welches wir die Kunstgenossen und Freunde der Musik aufmerksam machen.

Das 32te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3610. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts zc. und des Rechts zur Erhebung von Chausséegebühren in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chauffee von der Staatsstraße in Weiskene bis zur Sommerda-Stotterdehmer Gemeinde-Chauffee in Sommerda; unter

Nr. 3611. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. Juli 1852, betreffend die Einrichtung einer Handelskammer für die Stadt Ebern; unter

Nr. 3612. die Ministerialektion, betreffend die Ausdehnung der zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Uebereinkunft vom 24. 30. Juli 1835, wegen Aufhebung des Abschusses und Abfahrtsgebühres auf Ungarn, Krain, Siebenbürgen, die Boiwodschaf und das Banat. Rom 29. Juli 1852; und unter

Nr. 3613. den Allerhöchsten Erlaß vom 2. August 1852, durch welchen die haben und Bierer-Kronenhalter, so weit dieselben in den Hohenzollernschen Landen noch gefestigten Cours haben, vom 1. September 1852 ab dort außer Cours gesetzt werden.

Berlin, den 10. August 1852.

Debit's-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Monats-Heberlaß der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Activa.	
1) Gevähretes Geld	23,540,100 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	2,333,600 "
3) Wechsel-Bestände	15,717,400 "
4) Lombard-Bestände	8,835,000 "
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Activa	19,416,500 "
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	19,913,500 "
7) Deposten-Kapitalien	25,360,900 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	11,354,600 "

Berlin, den 31. Juli 1852.

Königl. preuss. Haupt-Bank-Direktorium.

Witt. Meyen, Schmidt, Dechend, Woywod.

Dieziehung der 2. Klasse 106. Königlich-Preuss. Klassen-Lotterie wird den 17. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaal des Lotteriehauseis ihren Anfang nehmen. Berlin, d. 10. Aug. 1852.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Jacob a. Berlin. Hr. Praxit. v. Paslow a. Königsberg. Hr. Offiz. v. Wadenheim a. Dresden. Frau Damm. Lude a. Bielefeld. Die Hrn. Partik. Rogat a. Petersburg, Mehe a. Wien. Die Hrn. Kauf. Engel a. Frankfurt, Kue a. Hamburg, Wagner a. Berlin, Giesebach a. Aurtich, Henschel a. Bremen.

Goldener Ring: Hr. Kreisphys. Dr. Heine a. Bötzig. Die Hrn. Kauf. Gebr. Siegel a. Leipzig. Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Gernern. Hr. Justizrath Frize m. Fam. a. Berlin. Frau Amic. Nebelung a. Belfia. Frau Hauptm. Lauts a. Potsdam.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Gladbach, Wisfke a. Brandenburg, Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. Henschel a. Berlin, Schäfer a. Leipzig.

Goldene Löwen: Hr. Defon.-Bew. Kies a. Mienfelde. Die Hrn. Kauf. Wänsch a. Prag, Sobel a. Chemnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Farrer Blum a. Niederstlees. Hr. Banquier Chon a. Nordhausen. Hr. Arzt Dr. Götz a. Berlin. Hr. Posthalter Grünwald a. Pirelberg. Hr. Rittergutsbes. Strauß a. Klotterode. Hr. Antm. Wend a. Magdeburg. Die Hrn. Steu. Wisfke u. Fr. v. Greer a. Düß. Die Hrn. Kauf. Dorensfeld a. Berlin, Brenner a. Dresden.

Schwarzer Hür: Hr. Lehrer Schmidt a. Mühlhausen. Hr. Pablenste. Gollide a. Ermsleben. Die Hrn. Kauf. Jordan a. Berlin, Schöne a. Landau.

Goldne Kugel: Hr. Steuerrath. Breithaupt a. Modau. Hr. Pred. Amen a. Prenzlau. Hr. Mechan. Hampe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sahmann a. Mühlhausen, Gelbacher a. Wilhelmstorf, Richterberg a. Mainz.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Mangold a. Frankfurt, Wörz a. Meerane, Haate a. Prag. Die Hrn. Fabrik. Dieg a. Berlin, Lagitz a. Zwenkau. Fr. Weigt a. Jena. Hr. Rittergutsbes. v. Hünnerbein a. Breslau. Hr. Oberförster Delbrück a. Berlin. Hr. Dr. med. Reisinger a. Stuttgart. Hr. Chemiker Esch a. Wittin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Postmstr. Sieber a. Berlin. Hr. Rent. Starke a. Gauenberg. Hr. Partik. v. Reichlich a. Köln. Dr. Cand. med. Kaimm a. Marbach. Hr. Art.-Kont. Graf v. Kramenig a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Kirchbaum a. Meerane, Stodmann a. Suhl. Fräul. v. Trostel a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,41 Par. z.	331,07 Par. z.	330,72 Par. z.	331,07 Par. z.	
Dunstdruck	5,23 Par. z.	5,95 Par. z.	5,79 Par. z.	5,66 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	76 pCt.	91 pCt.	85 pCt.	
Luftwärme	12,6 G. Rm.	16,2 G. Rm.	13,6 G. Rm.	14,1 G. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Suhler und Lütticher Doppel-Gewehre, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotbentel, Jagdpfeifen u. dgl. empfiehlt in bester Güte und zu billigen Preisen

Adelbert Lossier in Cönnern.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ besorge für Cönnern und Umgegend stets gegen 1 Sgr. Vergütung auf's Schnelligste. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an mich gezahlt. **Adelbert Lossier in Cönnern.**

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien und Getreide zu billigen und festen Prämien ist jederzeit bereit der Haupt-Agent **Wilh. Kersten.**

Halle bei Pfeffer
(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)
ist zu haben:

Der Handwerker.

Ein praktisches Hülfsbuch mit gründlichen Erläuterungen und den nöthigsten Formularien über alle dem Handwerker nothwendigen Kenntnisse im Geschäftleben.

Von
Theodor Beger.
3. vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis 15 Sgr.

Bei **W. Erbe** in Hoyer'swerda ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. Anton**, vorräthig:

Für die Mühlen-Besitzer der Provinz Sachsen.

Praktische Anleitung zu verschiedenen Verbesserungen des Räderwerkes an Wind- und Wassermühlen.

Enthaltend: Anweisungen und Beschreibungen zur Erbauung und zum praktischen Betriebe von Hirse-, Del-, Loh-, Säge-, Schiff- und englisch-amerikanischen Mahlmühlen.

Mit Berücksichtigung der neuesten Erfindungen von **J. G. Liebusch.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit 6 Kupfertafeln. Preis 15 Sgr.

Im Verlagsbureau in Altona ist so eben in 2ter Auflage in 3000 Exemplaren erschienen:

Neuer wohlfeiler Volks- und Muster-Briefsteller

von **A. W. de Brey.**

Eine vollständige Anweisung zur Abfassung aller im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefe und Aufträge und mehreren hundert Beispielen von Briefen aller Art, Handlungsbriefe und Liebesbriefen, Circulären, Klagen, Beschwerden, Bittschriften, Contracten, Testamenten, Rechnungen, Quittungen, Anweisungen, Wechsel u. c. c. Nebst einem Anhange enthaltend: Stammbuch-Aussätze.

2te vermehrte und verbesserte Auflage. 288 Seiten. eleg. brosch. nur 12 Sgr.

Die erste, 3000 Exemplare starke Auflage vergriff sich im Laufe eines Jahres, der beste Beleg für den Anhang, den dies Buch gefunden.

Vorräthig in Halle bei **Herm. Berner**, Markt Nr. 725.

Meinen geehrtesten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich nach wie vor im „Englischen Hof“, Leipzigerstraße, wohne.

Halle, den 2. August 1852.

C. August Ebert sen.

Zwei tüchtige Pferdeknechte finden in Pafsendorf Gut Nr. 2 einen guten Dienst.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. October ein Unterkommen als Gehülfin der Hausfrau. Gültige Anfragen bittet man bei dem Buchbindermeister Herrn **Salomo**, Rathhausgasse Nr. 253, abzugeben.

Gesuch.

Zwei junge gebildete Leute, welche die Zuckerfabrication gründlich und praktisch erlernen wollen, finden zu nächster Campagne unter günstigen Bedingungen Stellung durch **Carl Paegoldt** in Halle a/S., Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eine Landwirthschafterin zum sofortigen Antritt wird gesucht durch **Carl Paegoldt** in Halle.

Zwei Getreide-Böden sind zu vermieten bei **Dietrich Fürstenberg.**

Ein Dienstknecht, der mit Pferden umzugehen und die ländlichen Arbeiten versteht, wird gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei der Wittwe **Weidner**, Nr. 1591.

Dachlaken u. Zink, Hohlziegel, Koffstäbe, Fen- u. Flurfliese, Poröse-, Mauer- u. Chamotteleine, Stein- und Holzfohlen, Koal, Brenn-, Staab- u. Staakbölzer, Peche, Harz, There, Cemente, Chamottemörtel, Glascherben, Gus-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei **Wann.**

1 Mahagony-Flügel, stark von Ton und gut in Stimmung, ist billig zu verkaufen Ober-Leipzigerstraße 1658.

Fechthüte und Schießfilz

ist wieder vorräthig in der Hutfabrik von **Gustav Pfahl jun.**, Schmeerstraße Nr. 480. Auch werden daselbst alle Reparaturen an Hüten schnell und pünktlich besorgt.

Circa 50 Schock Seile sind zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 348.

Ein Flügel zu 55 Rr und ein tafelförmiges Pianoforte zu 56 Rr stehen sofort billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und ledernem Halsband mit Ring ist mir vor einigen Tagen zugelaufen und kann derselbe binnen 8 Tagen gegen Erlegung der Insertions- und Futterkosten auf dem Verchenfelde Nr. 1815 abgeholt werden, widrigenfalls ich ihn verkaufe. **Krause.**

Ein Ader Kardensiroh auf dem Stiele und ein Kleberschranz ist in Nr. 28 große Ulrichsstraße zu verkaufen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben erschien in meinem Verlage und ist vorräthig in **G. C. Kuapp's Sortim.-Buchh. (Schroedel & Simon)** in Halle:

Evangelisches Choralbuch,

enthaltend: eine Auswahl von 210 der gangbarsten Kirchenmelodien mit vielen Varianten. Vierstimmig für die Orgel gesetzt und mit einfachen Zwischenspielen versehen von **C. Gentschel.** Dritte vermehrte und umgearbeitete Ausgabe. 1. Heft. Preis 15 Sgr. Um die Anschaffung dieses gediegnen Choralbuchs möglichst zu erleichtern, lasse ich dasselbe in 4 Heften a 15 Sgr., welche in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgen werden, erscheinen.

Ferner:

Fünfzehn Übungsstücke

für Pianofortespieler, sämmtlich auf die **Conseiler** gegründet, mit steter Berücksichtigung kleiner Hände bearbeitet und mit Fingerlag versehen von **Fr. Brauer.** Preis 9 Sgr.

Dieses Heftchen ist allen den Herren Lehrern zu empfehlen, welche sich der **Brauer'schen Pianoforteschule** beim Unterricht bedienen, da es gewissermaßen einen Zusatz zu derselben bildet.

Leipzig, Juli 1852.

C. Merseburger.

Necht perphisches Insectenpulver,

a Fl. 5 1/4,

sicherstes Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten u., und namentlich zweckmäßig um die Hunde von Flöhen zu befreien. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Gesellschafts-Garten.

Donnerstag den 12. August 1852 **Abonnements-Concert**, wozu ergebenst einladet **G. Lüttig.**

Sonntag als den 15. d. Mts. ladet zum **Gänsechießen** ergebenst ein **G. Laue** in Schlettau bei Böbejün.

Sonntag als den 15. d. Mts. ladet zum **Sternschießen** mit Büchsen und Abends zum **Ball** ergebenst ein **Krieg.** Schraplau, am 9. August 1852.

Bahnhof Schkenditz.

Sonntag den 15. d. M. **Großes Concert** vom Musik-Chor der reisenden Abtheilung des 4ten Artillerie-Regiments.

